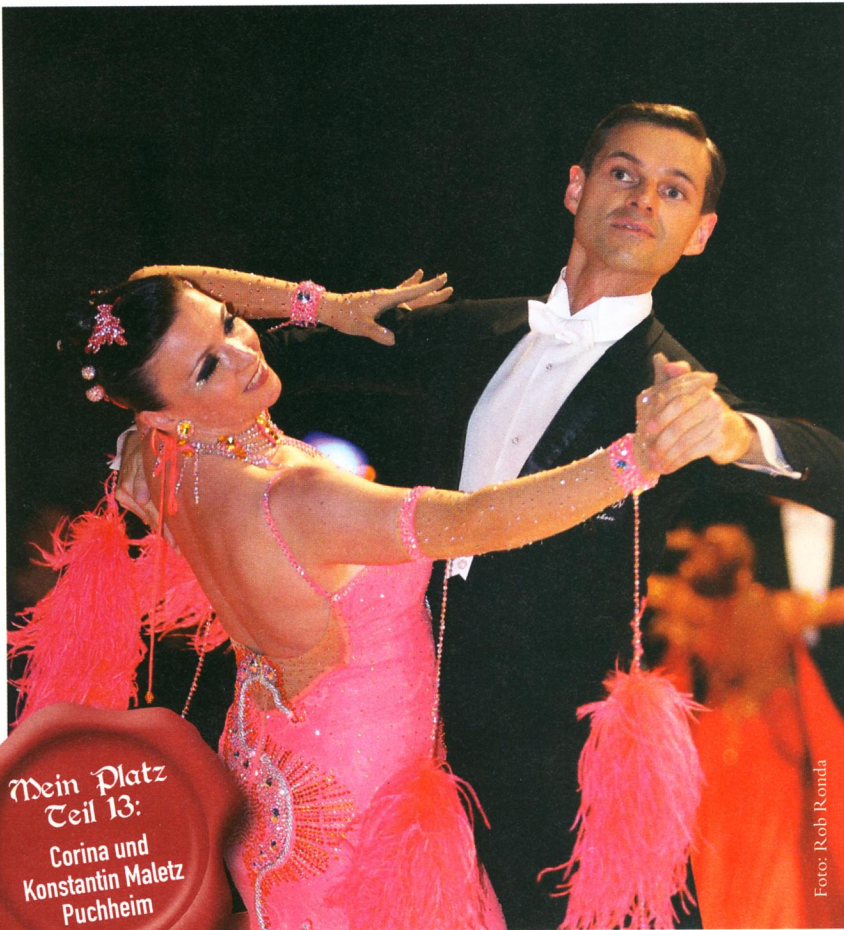


Im gleichen Takt

Eine Ingenieurin und ein Arzt tanzen sich in die Weltspitze der Standardtänzer hinein



Mein Platz
Teil 13:
Corina und
Konstantin Maletz
Puchheim

Foto: Rob Ronda

Es scheint, als wären sie schwerelos, wie sie so über das Parkett schweben. Wie die Holzfigürchen auf der alten Spieluhr, die sich einst lautlos zur Musik auf der Scheibe drehen und drehen. Nur das wallende Kleid rauscht im Takt des Wiener Walzers, wenn sie vorbeiwirbeln, wunderschön und mit einem strahlenden Lächeln, das alles andere als aufgesetzt wirkt. Hartes Training, vor allem aber die natürliche Perfektion, Harmonie und Liebe zu ihrem Sport ist es, die aus den Puchheimern Corina und Konstantin Maletz eine der besten deutschen Turniertänzer ihrer Altersklasse machen.

Vielleicht gesucht, ganz sicher gefunden – im TSC Alemana Puchheim begegneten sich die beiden Münchner in einem Trainingslager: Corina, die Versorgungsingenieurin, die ihrem Latein-

tanz-Partner nach Puchheim gefolgt war. Und Konstantin, Arzt und Standardtänzer, der mit seinem Trainer nach Puchheim gewechselt hatte. Der Funke sprang über und als ihre Tanzpartner aufhörten, einigten sie sich auf Standard. Die zunächst skeptische, weil leidenschaftliche Lateintänzerin strahlte ihren Mann an. „Es hat geklappt.“

Der Tanzsaal im Untergeschoss des Sportzentrums ist seitdem ihr zweites Zuhause. Hier verbringen die Maletz an sechs Tagen der Woche zwei bis drei Stunden im Training. Tanzen auf Turnierebene ist ja Hochleistungssport. „Ein Tanz von zwei Minuten gleicht einem 400-Meter-Sprint und im Finale sind es fünf hintereinander“, sagt Konstantin Maletz, der in seinem hoch geschlossenen Frack dann ganz schön ins Schwitzen kommt. Joggen, Gymnastik

und Krafttraining stehen auch bei seiner Frau zusätzlich auf der Trainingsliste. „Es ist so schön, dass wir das alles gemeinsam machen“, schwärmt sie charmant.

14 Wochenenden im Jahr ist das sympathische Paar unterwegs. Nationale und internationale Turniere in ganz Europa. Auf eigene Kosten. Marseille, Stuttgart, Blackpool ... Mit den Besten der Besten tanzen die beiden 40+-Jährigen in der Altersklasse „Senioren I“ um die Wette. Mehrfach wurden sie Bayerische Meister in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen. In der Deutschen Rangliste stehen sie auf Platz Neun, in der Weltrangliste auf Platz 57. Von 644! Konstantin Maletz runzelt ein wenig die Stirn: „Müssten nicht seit einiger Zeit schon 30-Jährige in unserer Altersklasse starten, wären wir noch weiter vorne“, sagt er.

Auf der anderen Seite spornt der Konkurrenzdruck an, neben jungen Paaren antreten zu müssen, die im Vorjahr noch gegen ihre Trainer tanzten: Alona Uehlin und Anton Skuratov, mehrfache Deutsche- und Europameister der Zehn Tänze. Sie unterrichten seit einigen Jahren die Turniertänzer des Vereins. Ein großes Plus für den Club, der zu den kleinsten in ganz Deutschland zählt, aber mit Daniela und Christian Holderried auf Platz 11 ein weiteres Paar in der Nationalen Rangliste stellt.

In seiner Jugend war der drahtige Arzt Leistungs-Judoka, spielte Tennis und Squash. Tanzen bietet für ihn mehr. „Es ist ein sehr maskuliner Sport“, sagt er und setzt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Die letzte Bastion des Chauvinismus, weil der Mann noch führen darf.“ Und als Arzt preist er – abgesehen von schmerzenden Füßen – die gesundheitlichen Vorzüge an: Vorbeugung gegen Demenz, Kreislauf- und Gleichgewichtsprobleme. Für Konstantin Maletz zählen vor allem Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und permanente Konzentration. Und die Entspannung. Sich zur Musik zu bewegen, sich der Melodie hinzugeben als eine Einheit – da leuchten beide Augenpaare auf. Ein Leben ohne Tanzen? Corina und Konstantin Maletz schütteln synchron den Kopf. Petra Neumaier